

Todesnähe empfindet sie nicht; sie ist sehr jung, schön und verwöhnt, was tief und traurig ist, sieht sie nicht an. Ich kann nicht Alles mitmachen, was Agnes und Chabelle thun, aber der Pharisäer will ich nicht sein. —

~~~~~

In acht Tagen ist Abelens Hochzeit, und wir dürfen am Polsterabend auf einige Stunden in's Inspectorat. Am Hochzeitstage dürfen wir nicht; Baronin Elisabeth sagte, an solchen Tagen habe man keine Plätze für unnöthige Gäste übrig. Wenn wir bereits confirmirt wären, hätten wir wohl hingedurft; wir sind ganz betrübt, aber es hilft nicht. Ich habe einen hübschen Korb gekauft und mit firschröthen Bändern aufgeputzt, und allerlei kleine Arbeiten hineingelegt, die ich, nach und nach, für Abele angefertigt habe. Es sieht sehr hübsch aus.

~~~~~

Gestern begegneten wir Herrn Steenhold auf unserem Spaziergange. Er schleuderte bequem mit einer langen Peife umher und gesellte sich ohne Weiteres zu uns. Ich dachte, es würde Fräulein Chabelle verlegen machen, da sie die Ansichten der Baronin kennt, aber sie nahm seine Begleitung sehr wohlgefällig auf. Er achtet nie viel auf seine Kleidung und spricht oft lachend von malerischer Unordnung; aber es hatte ein beengendes Gefühl für mich, als er,